

[Free] Klara Milic: Zwei Novellen

Klara Milic: Zwei Novellen

Von Ivan Turgenev

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #452274 in eBooksVerffentlicht am: 2014-05-07Erscheinungsdatum: 2014-05-07File Name: B00K5O2626 | File size: 75.Mb

Von Ivan Turgenev : Klara Milic: Zwei Novellen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Klara Milic: Zwei Novellen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bild- und SeelenalchimieVon Nora F.Turgeniew hat nicht die sprachliche Gewandtheit von Puschkin, nicht die Phantasie

und den Witz von Gogol, nicht die Tiefe und erzählerische Brillanz von Tschechow, nicht den langen Atem und die psychologische Schärfe von Tolstoi und auch nicht die Leidenschaft von Dostojewski, aber ein russischer Klassiker ist er trotzdem. Einer, der nicht quer steht zu seiner Zeit, sondern mitten drin, einer der Altes und Neues, Romantik und Realismus, Originelles und Triviales auf der Höhe seiner Zeit zu verknüpfen weiß. Seine letzte und vermutlich auch bekannteste Novelle "Klara Militsch" bzw. "Nach dem Tod" (1883), eine Liebes- und Spukgeschichte, wie sie typischer kaum sein könnte für die Übergangszeit zwischen Spätromantik und Fin de Siècle, behandelt einige der zentralen, aus der romantischen Naturphilosophie kommenden Themen und Motive der literarischen Fantastik: Magnetismus, Somnambulismus und die zerstörerisch "dekadente" Liebe zu einer Toten. Jakov Aratow, ein 25-jähriger Mägdgen, mitteloser Adliger und Künstler ohne Werk, fühlt sich heimgesucht von der als dämonische Verführerin aufgebauten Sängerin Klara Militsch, die aber - im Gegensatz zu ähnlichen Figuren bei E.T.A. Hoffmann oder Thophile Gautier - nur bedingt zur "femme fatale" taugt. Klara ist nämlich mehr als eine Medium, mit dem der junge Künstler in die verbotene, doch auch so lockende Anderswelt der Triebe transportiert werden soll. Klara ist - und das macht das Moderne, Postromantische und Interessante der Novelle aus - zugleich auch eine faszinierend eigenständige, originelle und emanzipierte Frauenfigur. Und sie erscheint - nahezu zeitgleich mit Maupassants viel berühmterem "Horla" oder Villiers de l'Isle Adams künstlicher Eva - nicht etwa als vampiristische "weiße Frau" im marmorfarbenen Totenhemd, sondern (auch das in Analogie zu Maupassant und Villiers) als eine zum Leben erwachte Fotografie, genauer: als animiertes Stereoskop, als Werk eines Hobbyfotografen, der ähnlich den alchimistischen Experimenten seines Vaters, die Welt des Unsichtbaren erkundet und dabei dem unheimlich realistischen 3D-Blick seines stereoskopierten Idols erliegt. Viele Jahre war diese wunderbar leicht und unterhaltsam geschriebene, motivisch kohärente und - besonders in der Zeichnung emotionaler Ambivalenz - psychologisch scharfsichtige Erzählung vergriffen. Seit einem Jahr gibt es sie nun sogar als Taschenbuch. Großartig!

Kurzbeschreibung Angeregt durch den Selbstmord auf offener Bühne der Opernsängerin Eulalia Kadmina schrieb der große russische Gesellschaftsautor 1883 seine letzte und wohl berühmteste Novelle Klara Milic. Der sensible Jakov Aratow lernt bei einer Gesellschaft die junge Sängerin Klara Milic kennen, die sich kurz darauf das Leben nimmt. Aratow bleibt nichts als eine Photographie von ihr, die bald eine magische und noch größere Faszination auf ihn ausübt, als es die lebende Klara je vermocht hatte, und er verfällt dem Bildnis. Auch das Lied der triumphierenden Liebe erzählt von der magischen Macht der Liebe. Die schöne Valeria erliegt in einer traumartigen Trance der orientalischen Verführungskunst des Musikers Mucio. Als Valerias Mann Fabio das Geheimnis entdeckt, kommt es zur Tragödie.

Kurzbeschreibung Angeregt durch den Selbstmord auf offener Bühne der Opernsängerin Eulalia Kadmina schrieb der große russische Gesellschaftsautor 1883 seine letzte und wohl berühmteste Novelle Klara Milic. Der sensible Jakov Aratow lernt bei einer Gesellschaft die junge Sängerin Klara Milic kennen, die sich kurz darauf das Leben nimmt. Aratow bleibt nichts als eine Photographie von ihr, die bald eine magische und noch größere Faszination auf ihn ausübt, als es die lebende Klara je vermocht hatte, und er verfällt dem Bildnis. Auch das Lied der triumphierenden Liebe erzählt von der magischen Macht der Liebe. Die schöne Valeria erliegt in einer traumartigen Trance der orientalischen Verführungskunst des Musikers Mucio. Als Valerias Mann Fabio das Geheimnis entdeckt, kommt es zur Tragödie.

Der Autor und weitere Mitwirkende Ivan Turgenev, geboren am 9.11.1818 auf dem Gut Spasskoe bei Orel, studierte in Moskau, St. Petersburg und in Berlin. 1863 verließ er Russland endgültig und kehrte nur in den Sommermonaten zurück. Er lebte lange Jahre in Baden-Baden und in Paris, wo er am 3. September 1883 starb.